Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
i. V. C. F. Fiebscher in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.



Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
J. Klugkist in Posen.
Fernsprecher: Nr. 103.

Nr. 634

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 9. September.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutschland.

— Zu den preußischen Landtagswahlen bemerkt die „Nationallib. Korresp.“: „Soweit es sich bis jetzt übersehen läßt, werden ganz überwiegend die alten Vertreter wieder aufgestellt. Es werden auch von keiner Seite allgemeine Anweisungen über das Verhalten der Parteien zu einander ausgegeben werden; dazu sind die Verhältnisse nicht angethan, und es liegt kein Bedürfniß vor. Die Parteien werden in vollster Selbständigkeit vorgehen, örtlichen Umständen und Bedürfnissen muß es überlassen bleiben, ob da und dort Verständigungen unter nahestehenden Parteien stattfinden.“

— Die Einberufung des preußischen Landtages wird, wie seit einer Reihe von Jahren, nicht vor Mitte Januar k. J. erfolgen. Es war dies von vornherein gar nicht anders erwartet worden und alle Vorbereitungen dazu sind im Hinblick darauf angeordnet.

— Auf konservativer Seite wächst nach den trüben Erfahrungen, die die Partei mit ihren mißrathenen antisemitischen Zöglingen gemacht hat, die bessere Einsicht in das Wesen des reinen Antisemitismus. Herr Paasch, dessen gemeingefährlicher Wahnsinn nunmehr amtlich konstatirt ist, hat, obwohl seit Jahren alle objektiven und leidenschaftlosen Beurtheiler an dem Verfolgungswahn dieses Mannes nicht im Geringsten gezweifelt haben, doch ganz, wie seiner Zeit Ahlwardt und noch in höherem Grade bei seinen verleumderischen Feldzügen gegen Reichskanzler und preußische Minister den Schutz und die Unterstützung der Konservativen gefunden. Diese sind ihm im Abgeordnetenhause und Herrenhause in einer Weise zu Theil geworden, daß der Justizminister wie ein Angeklagter behandelt wurde, und es darf gerade jetzt nicht vergessen werden, mit welchem Behagen konservative Blätter und Parlamentarier dem Treiben dieses Geisteskranken zugesehen haben, der als unerschrockener Bekämpfer jüdischer Korruption in den höchsten Kreisen thatsächlich Jahre lang eine hoffnungsvolle Rolle gespielt hat. Jetzt läßt wenigstens der sich durch eine gewisse Ehrlichkeit auszeichnende konservative „Reichsbote“ auch diesen Propheten fallen und giebt in einer Polemik gegen antisemitische Blätter, die ihn noch immer als eine verfolgte Unschuld ausgeben wollen, recht verständige und allgemeingiltige Ansichten zum Besten. Er schreibt:

„Die antisemitische Parteileidenschaft, die sich abermals an die persönlichen Schicksale eines ihrer verschrobenen Propheten mit einer Hartnäckigkeit hängt, die einer besseren Sache würdig wäre, und nur das Symptom eines beschränkten Horizontes ist, verwirrt wieder Alles. Parteileidenschaften sind in Rechtsfragen überhaupt nicht zu gebrauchen, weder judoliberale noch antisemitische. Zunächst ist daran zu erinnern, daß Paasch, nachdem er den Verdacht auf Geisteskrankheit früher stets als einen beispiellosen Akt der Verfolgung und Verleumdung bekämpft hatte, in seinem letzten Prozeß durch seinen Anwalt und durch eigene Erklärungen am Gerichtshofe die Untersuchung seines Geisteszustandes als eines faktisch Gestörten erbat, daß er also die psychiatrischen Gutachten selbst herbeigeführt hat, deren Konsequenzen er jetzt trägt. Von einer Vergewaltigung ist somit keine Rede. Wie dann das Verhör durch den Kreisphysikus als nicht ausreichend in Gegensatz zu der sechswöchentlichen Beobachtung gestellt werden kann, ist unerfindlich, da ja beide zu demselben Ergebniß, dem der gemeingefährlichen Geisteskrankheit bei Paasch gelangen, sich also verstärken, nicht widersprechen. Insofern bei Paasch seine Ausstreuungen, seine Broschüren, seine Anklagen und Verleumdungen gegen alle Welt aus einer krankhaften Idee flossen, wurden sie gemeingefährliche Handlungen, denn sie richteten sich als Schädigungen gegen berechtigte und vernünftige Glieder der Gesellschaft, wie sie auch als solche von den Gerichten zur Verantwortung gezogen wurden. Eine Verleumdung schädigt unter Umständen mehr wie ein Dolchstoß. Wir sehen daher nicht recht, wie das Erkenntniß auf Gemeingefährlichkeit bei Paasch erschüttert werden soll; die äußeren Formen, die er vielleicht seinen Freunden gegenüber beobachtet, können nicht dagegen maßgebend sein. Maßgebend sind hier allein seine öffentlich-rechtlichen Handlungen. Wir haben uns daher nicht sowohl gewundert, daß Paasch wieder internirt wurde, sondern daß ihn überhaupt das Gericht nicht unmittelbar aus dem Gefängniß in das Irrenhaus bringen ließ. Hier klafft offenbar wieder eine Lücke in der Irrenbehandlung. Die formalen Abtrennungen der dem Gericht und der dem polizeilichen Verwaltungswege zufallenden Befugnisse hat sie anscheinend verschuldet.“

Die Erkenntniß kommt dem konservativen Blatte zwar etwas spät, sie ist aber trotzdem erfreulich.

— Obschon das Kommunal-Abgabengesetz und das Gesetz über Aufhebung direkter Staatssteuern wie das Vermögenssteuergesetz erst am 1. April 1895 in Kraft treten, denken doch die Behörden der verschiedensten Gemeinden jetzt bereits an die Ausführung des Gesetzes. Die Erhebung der Gemeindeabgaben in der bisherigen Weise auf Grund der jetzigen Bestimmungen erfolgt nur noch für 1894/95. Es kommt nun darauf an, die Vorarbeiten so schnell wie möglich einzuleiten, um ermessen zu können, was den Wünschen und dem Ermessen der jedesmaligen Ortseinwohnerschaft entspricht. Die Vorarbeiten gestalten sich ungemein umfangreich; die Beschäftigung der Gemeindebehörden im nächsten Jahre wird auf dem Gebiete des kommunalen Abgabewesens einen ungemein großen Umfang annehmen.

— Der evangelische Oberkirchenrath hat beschlossen, sich bei den Berathungen der diesjährigen Provinzialsynoden durch einen besonderen Vertreter zu betheiligen. Man bringt, dem „Ev. Kirchl. Anz.“ zufolge, diese Neuerung mit den zu erwartenden Verhandlungen über den den einzelnen Synoden vorgelegten Entwurf einer Agende in Zusammenhang. Die betreffenden Kommissare sind bereits ernannt worden.

— Für den Handel mit Rußland hat der preußische Finanzminister bei den Zollbehörden verfügt, daß für die Gewährung der niedrigen Zollsätze der Nachweis der Herkunft aus dem freien Verkehr eines anderen Landes als Rußland noch nicht genüge. Es soll der Produktionsnachweis verlangt werden, und zwar fortan auch für die aus der Schweiz und aus Oesterreich-Ungarn kommenden Waaren mit Ausnahme derjenigen, welche für Oesterreich-Ungarn in der Anlage A zum österreichisch-ungarischen Handelsvertrage aufgeführt sind, doch sei auch hier das Verlangen des Produktionsnachweises bei Bau- und Nutzholz der Nr. 13c 2 und 3 des Tarifs zu fordern.

* **Bromberg,** 8. Sept. Der hiesige freisinnige Wahlverein hielt gestern Abend eine Sitzung ab, in der beschlossen wurde, sich der freisinnigen Volkspartei anzuschließen.

g. **Breslau,** 8. Sept. Die schlesische Provinzialsynode wird in diesem Jahre am 28. November ihre Verhandlungen im hiesigen Provinzial-Ständehause beginnen. Dieselben werden voraussichtlich etwa 14 Tage dauern.

* **Dresden,** 7. Sept. Bei den bevorstehenden sächsischen Landtagswahlen wollen die Reformer eine Verständigung mit den Konservativen und Nationalliberalen in Wahlkreisen, die von der Sozialdemokratie bedroht sind, „nicht zurückweisen, wenn sie um solche Verständigung von den genannten anderen Parteien gebeten werden“. In allen anderen Wahlkreisen wollen sie selbstständig vorgehen. Nach ihrem gönnerhaften Auftreten zu schließen, fühlen die sächsischen Antisemiten sich den Nationalliberalen und Konservativen gegenüber bereits als Herren der Situation. Man braucht diese beiden Parteien um die ihnen vom Antisemitismus in Sachsen zugedachte Aschenbrödelrolle nicht zu bemitleiden.

Militärisches.

= **Cholerazulage.** Nach Mittheilung des königl. Gouvernements zu Berlin ist durch Gouvernementsbefehl vom 5. Sept. 1893 bestimmt worden, daß, nachdem das Auftreten der asiatischen Cholera in Berlin amtlich festgestellt worden, den nach Berlin abkommandirten Mannschaften auswärtiger Garnisonen die Cholerazulage von täglich 2½ Pfg. vom 3. September 1893 ab bis auf Weiteres zu zahlen ist. Die Zulage ist nur neben Gewährung der Garnison-Verpflegung zuständig.

= **Vom Unteroffizierkorps.** Die Zahl der außeretatsmäßigen Vicefeldwebel und Vicewachtmeister beträgt, wie vom Kriegsministerium angeordnet ist, vom 1. Oktober 1893 ab bis auf Weiteres: a. bei der Infanterie und den Jägern des Gardekorps höchstens 134, 1., 3., 5. bis 7., 9. und 17. Armeekorps höchstens je 116, 2., 4., 8., 10., 15. und 16. Armeekorps höchstens je 112, 11. Armeekorps höchstens 172, 14. Armeekorps höchstens 128; b. bei der Feld-Artillerie des Gardekorps, 15. und 16. Armeekorps höchstens je 22, 1., 3., 5. und 17. Armeekorps höchstens je 25, 2., 4., 6. bis 10. und 14. Armeekorps höchstens je 23, 11. Armeekorps höchstens 34; c. für die Fuß-Artillerie höchstens 120; d. für die Pionier-Bataillone höchstens 77; e. bei den Train-Bataillonen des 11. Armeekorps zusammen höchstens 5, der übrigen Armeekorps höchstens je 3; zu a. bis e. ist für jede Kompagnie und Batterie der Truppentheile der vorbezeichneten Waffen eine Stelle zum Ansatz gebracht; f. für die Unteroffiziere höchstens 22.

Vermischtes.

† **Die Frauen auf der Weltausstellung in Chicago.** Die folgenden Bemerkungen des Direktors der technischen Schule in Sheffield, Professors Ripper, welcher soeben von Chicago zurückgekehrt ist, dürften besonders den Freunden der Frauenbewegung von Interesse sein. Professor Ripper sagt, daß die „Frauen-Sektion“ in der Weltausstellung ihn am meisten in Erstaunen setzte. Dieselbe legt Zeugniß von der Thätigkeit der Frauen auf allen Gebieten der Industrie, der Kunst und der Wissenschaften ab. — Eine andere interessante Thatsache ist die, daß viele junge Damen, welche Universitätsstudien gemacht haben, Kellnerinnen in der Ausstellung sind. Sie verdienen dadurch die Mittel, die sie in den Stand setzen werden, im nächsten Jahre ihre Studien an einer der Universitäten fortzusetzen. Die Frauen, welche in Amerika eine höhere Erziehung genießen, sind, wie Prof. Ripper bemerkt, äußerst zahlreich. Viele der einträglichsten Stellen auf dem Gebiete der Erziehung sind in den Händen von Frauen.

† **Ueber die Auffindung einer vorgeschichtlichen Stadt** nahe bei der Colorado-Wüste (Amerika) berichtet die „Chicago Tribüne“ Folgendes: In einer Ausdehnung von 420 Fuß Länge und 260 Fuß Breite sieht man riesenhafte Säulen, welche geschnitzte Drachenköpfe und Klapperschlangen zur Schau tragen, noch im Sande der Wüste stehen. Die Säulen tragen große Granitstücke, welche mehrere Tonnen wiegen. Ein ornamentirter Fries wurde gefunden, welcher Aehnlichkeit mit ägyptischer Architektur hat und der einen größeren Grad von Kunstfertigkeit an den Tag legt, als ihn heute indianische Handwerker besitzen. Fragmente von Töpferwaaren wurden ebenfalls entdeckt.

† **Ein Alpengigerl.** Das „Interlakener Fremdenblatt“ berichtet: Mir wurde die Ehre des Anblickes eines Alpengigerls beim unteren Grindelwaldgletscher zu Theil. Der Gletscher ist doch eine seriöse Natur, aber er krachte in seinen innersten Fugen, als ihm das bunt aufgetakelte Menschenkind nahte, und wir alle barsten vor Lachen. Hut pyramidal und hellblau mit stolzer Spielhahnenfeder. Halsbinde impertinent roth und breitspurig, Weste tadellos weiß und lotterig Rock grasgrün und frackartig, Hosen von Hirschleder und nur bis zu den Knieen vorhanden, Strümpfe zu kolossalen Waden ausgestopft, und Schuhe, Schuhe sag ich — der Schuster, der sie angefertigt und genagelt hat, verdient das Ehrenbürgerrecht von Chicago. Sogar die langen Schnäbel, welche den Boden niemals berührten, waren mit riesigen Nägeln gespickt und bei jedem Schritt mußte der Gigerl diese gewichtigen Schaluppen heben und nachziehen. Er schwitzte aber auch nicht übel und nun kam das Beste: um sich Kühlung zu verschaffen, trug der Held in der Linken einen großen Fächer, was aber in der Rechten? einen neuen Gletscherpickel von der schwersten Art.

† **Sprache der Hausthiere.** Während Professor Garner dem Studium der Sprache der Affen obliegt, beschäftigt sich ein anderer Amerikaner, C. B. Palmer in Columbus, Ohio, mit der Ergründung der Sprache der Hausthiere. Er weist darauf hin, daß der Gegenstand bisher sehr vernachlässigt worden ist, obgleich jeder, wenn er will, ihn studiren kann. Der Hund, sagt diese Autorität, kann nicht nur mit seinen Augen sprechen, er kann auch ganze Sätze durch das Wedeln seines Schwanzes ausdrücken. Wir erwarten von unseren Hausthieren, daß sie unsere Sprache verstehen, und strafen sie, wenn sie unseren Befehlen nicht gehorchen. Wir vernachlässigen jedoch, sie verstehen zu lernen. Ich sehe oft Pferde auf der Straße, welche durch ihren Blick und ihre Bewegungen andeuten, daß ein zu kurzer Zügel ihnen Schmerzen verursacht. Die, welche diese Thiere unter ihrer Controle haben, würden sich oft ihrer eigenen Grausamkeit schämen, wenn sie die Sprache der Pferde verständen. Bei einer Gelegenheit fiel eine Raupe von einem Baum und die Küchlein kamen, um sie zu ergreifen. Die Mutter trieb sie jedoch mit einem helltönenden „Skr-r-r-p!“ fort.

Lokales.

Posen, 9. September

p. **Die Wiltschke'sche Badeanstalt** vor dem Eichwaldthor ist gestern abgebrochen worden, da bei der vorgerückten Jahreszeit und der noch immer drohenden Choleragefahr eine Wiedereröffnung des Bades nicht mehr zu erwarten stand.

* **Eine Alarmirung der Feuerwehr** erfolgte gestern Abend 10 Uhr dadurch, daß am Stadttheater von ruchlosen Händen die Scheibe vom Feuermelder zerschlagen und der Apparat abgezogen war. Der Polizei gelang es, die beiden Uebelthäter — zwei Lehrburschen — zu erwischen; dieselben dürften der verdienten Strafe nicht entgehen.

p. **Ein frecher Diebstahl.** In einem Hause auf dem Alten Markt, in welchem sich eine Möbelhandlung befindet, wurde gestern ein äußerst frecher Diebstahl ausgeführt. Auf dem Flur waren dort nämlich mehrere große Schränke zur Schau ausgestellt, die indessen wegen ihrer Schwere hinlänglich vor Diebstahl geschützt erschienen und daher nicht befestigt waren. Einer Diebesbande ist es jedoch gestern am hellen Tage trotzdem gelungen, ein theures Küchenspind fortzuschaffen. Wie die Spitzbuben den Diebstahl haben ausführen können, ist noch unaufgeklärt.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern zwei Bettler, vier Obdachlose, zwei Arbeiter wegen einer Schlägerei, ein Speicherarbeiter aus St. Lazarus, der ohne jede Veranlassung einer Dame in der St. Martinstraße mit einem Schirm über den Kopf schlug, ein Arbeitsbursche wegen eines Taschendiebstahls auf dem Sapiehaplatz, zwei Arbeiter wegen nächtlicher Ruhestörung und ein Arbeiter, welcher in der Büttelstraße einem Bauern aus Glowno das Portemonnaie aus der Tasche gestohlen hatte. — Zur Bestrafung notirt wurden in Jersitz fünf Fuhrleute wegen mangelhafter Beleuchtung ihrer Wagen. — Konfiszirt wurden gestern auf dem Wochenmarkt auf dem Sapiehaplatz 23 faule Eier, 6 Kilogr. Birnen und eine Menge Pilze sowie bei einem Fleischer auf Ostrowek ein finniges Schwein. Der untersuchende Thierarzt gestattete allerdings später wieder die Freigabe desselben, nachdem das Fleisch unter polizeilicher Aufsicht gekocht war. — Gefunden sind ein Auslandspaß mit einem Schreiben, ein Goldstück und ein Portemonnaie mit Geld. — Zugelaufen sind ein Jagdhund und ein kleiner Hahn.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 8. September wurden gemeldet:

Eheschließungen.

Zigarrenarbeiter Felix Jarczewski mit Wittwe Marianna Mackowiak, geb. Kedzierska.

Angekommene Fremde.

Posen, 9 September

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Forst-Assessor Scherz a. Berlin, Ger.-Assessor v. Sauken u. Reg.-Assessor Lübbeke a. Gnesen, die Fabrikanten Pringsheim a. Straßburg i. Els. u. Lindenberg a. Stettin, Ingenieur Rachner a. Leipzig, Inspektor Wieborn a. Dresden, die Kaufleute Sandberger a. Düsseldorf, Classen, Wassermann u. Kanzow a. Hamburg, Leß, Senger u. Kuttner a. Berlin, Leuthier u. Asch a. Dresden, Schrader a. Oschersleben.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Cohn a. Landeshut, Languth a. Traben a. d. Mosel, Arnhold u. Meichsner a. Leipzig, Utz a. Stettin, Jüttes mit Frau a. Lemberg, Fischer a. Hamburg, Singer a. Frankfurt a. M., Wagner a. Nürnberg, Förster a. Bleicherode, Lachs a. Schweidnitz, Willutzky a. Iserlohn, Hagemann a. Krefeld, Prätorius u. Schlüter a. Berlin, Cabelström u. Ephraim a. Ham-

burg, von Pieschowitz a. Posen, Apotheker Linke a. Berlin, Fabrikant Vogt a. Netzschkau, Professor Roll a. Frankfurt a. O., Portepee-Fähnr. v. Simson a. Posen.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbes. von Stablewski a. Tworzeniczki, v. Rogalinski a. Cerekwica u. v. Cadow-Szilzmann a. Wisniewo, Gerichts-Sekretär Neumann a. Danzig, die Kaufleute Schmidsdorf a. Schloß Hammerstein u. Tyrankiewicz u. Frau a. Rawitsch, Bank-Beamter Kardelski a. Warschau, Frau Rentiere Barsikow a. Köln, Frau Nowacka a. Rombin, Arzt Dr. Urbanowicz a. Görchen.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Bähnisch u. Kaselow a. Berlin, Cremer a. Krefeld, Seidel a. Glogau, Danziger a. Breslau, Cara a. Plauen, Postdirektor Hering a. Halle a. d. S., Beamter Brade a. Breslau, Landw. Ritter a. Gnesen, Lehrer Goldberg a. Gollub.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Lachmann a. Kulm, Richter u. Süßkind a. Breslau, Kluge a. Zwickau, Pfeiller a. Oppeln, Schruter a. Glogau, Jacke a. Grätz, Kosakowski a. Danzig u. Creutzinger a. Frankfurt a. O.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufl. Bronner a. Stralsund, Skudlinski a. Magdeburg, Becker a. Brandenburg, Kirchner a. Leipzig, Lehrer Gebhard a. Kattowitz u. Inspektor Rudolph a. Neustadt.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Schönberner u. Kienapfel a. Berlin, Reichmann a. München, Gründenau a. Dresden, Mühlenberg a. Reichenberg, Fabrikbesitzer Lauber a. Köln, Landwirth Milde a. Gorzowo.

Marktberichte.

** **Berlin,** 9. Sept. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 3807 Rinder. Dabei waren 100 Schweden. Das Geschäft war schleppend, die Preise gedrückt und wurde nicht geräumt. Die Preise notirten für I. 54—58 M., für II. 47—52 M., für III. 36—40 M., für IV. 30—34 M. für 100 Pfund Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara. — Zum Verkauf standen 6322 Schweine, darunter 841 Bakonier. Das Geschäft war rege, guter Export, und wurde ausverkauft. Die Preise notirten für I. 58—59 M., auch darüber, für II. 55—57 M., für III. 52—54 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. Bakonier 43—44 M., auch darüber. — Zum Verkauf standen 956 Kälber. Das Geschäft für Kälber war still und langsam. Die Preise notirten für I. 48—52 Pf., für II. 43—47 Pf., für III. 40—42 Pf. für ein Pfd. Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 15 867 Hammel. Bessere Lämmer waren vorwiegend. Magervieh wurde vernachläßigt. Es blieb Ueberstand. Die Preise notirten für I. 42—46 Pf., beste Lämmer 54 Pf., für II. 30—40 Pf. für ein Pfd. Fleischgewicht.

W. **Posen,** 9. Sept. [Getreide- und Spiritus-Wochen-Bericht.] Ausgenommen am Donnerstag und Freitag, wo es mehrere Stunden regnete, war es die ganze Woche hindurch trocken und ziemlich warm. Mit der Bestellung der Winterung ist man bereits in voller Thätigkeit. Der Stand der Hackfrüchte läßt Nichts zu wünschen übrig. Die Getreidezufuhren waren im Allgemeinen nicht allzustark. Produzenten scheinen bei den billigen Preisen zurückhaltender im Verkauf geworden zu sein. Aus der Provinz werden jetzt größere Bahnabladungen von Roggen nach der Lausitz und Sachsen bewirkt. Von Sommergetreide ist das Angebot verhältnißmäßig schwach, besonders aus Westpreußen. In Folge etwas stärker hervortretender Konsum- und Exportfrage bewahrte der Geschäftsverkehr eine festere Tendenz, besonders trat für die feineren Qualitäten mehr Kauflust hervor.

Weizen fand in besserer Waare seitens hiesiger Müller gute Beachtung und brachte mitunter über Notiz, andere behauptete sich im Werth, 132-147 Mark.

Roggen war zu etwas höheren Preisen leichter verkäuflich. Es wurde Vieles zu Versandtzwecken aus dem Markte genommen, 118—122,50 M.

Gerste, feine Sorten, begehrt und hoch bezahlt, andere vernachlässigt, 125 M.

Hafer konnte man ziemlich schlank verkaufen; das Angebot ist nur schwach, 142—155 M.

Erbsen wurden wenig offerirt und besteht dafür gute Kauflust, Futterwaare 132—138 M., Kochwaare 150—160 M.

Lupinen kamen nicht in den Handel.

Spiritus. Uebereinstimmend mit dem Berliner Markt ist auch hier in den Preisen während der letzten acht Tage keine Aenderung zu verzeichnen. Für Rohwaare gehen speziell aus Mitteldeutschland Kaufordres ein, die aber unausführbar sind, weil es an disponibler Waare fehlt. Der Handel in Winterterminen ist noch äußerst beschränkt. Bei den billigen Preisen fehlt es an Abgebern. Die hiesigen Bestände dürften bis zur Eröffnung der neuen Kampagne vollständig erschöpft sein. Für Sprit besteht Nachfrage, doch müssen die Fabriken größere Ordres auf prompte Lieferung zurückweisen, da sie ihre Bestände von Rohwaare schon früher verschlossen haben.

Schlußkurse: Loko ohne Faß (50er) 53,30, (70er) 33,50 M.

Berlin, 8 Sept. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle] Marktlage. Fleisch: Der ziemlich stark beschickte Markt verlief ruhig mit nur unbedeutenden Preisschwankungen. Wild und Geflügel: Hochwild und Rehe knapp, prima Waare gefragt. Geschäft ziemlich rege, Preise der Qualität entsprechend. Rebhühner reichlich am Markt, bei flottem Geschäft, Preise unverändert Geflügel, lebend und geschlachtet, genügend zugeführt Geschäft lebhaft, Preise fest. Fische: Zufuhr reichlicher, Geschäft lebhaft, Preise befriedigend. Butter und Käse: Sehr lebhaft. Weichkäse knapp und sehr gefragt. Preise unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Geschäft flott bei wenig veränderten Preisen. Weintrauben höher. Zufuhr mäßig.

Fleisch. Rindfleisch Ia 53-60, IIa 47-52, IIIa 38—45 IVa 30-36, dänisches 40—46, Kalbfleisch Ia 50-56 M., IIa 35—48, Hammelfleisch Ia 50—55, IIa 30—48, Schweinefleisch 54-60 M., Bakonier 41—43 M., Russisches — M., Serbisches 42—45 M., Dänen —.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 89—99 M., do. groß 55 bis 70 M., Zander —104 M., do. mittel —99 M., Barsche 57—81 M., Karpfen, große —80 M., do. mittelgr. —81 M., do. kleine 76—80 M., Schlele 90—109 M., Blete, 19—54 M., Aland, 44 bis 60 M., bunte Fische 39—63 M., Aale, große, —115 M., do. mittel —86 M., do. kleine 33 52 M., Plötzen —52 M., Karauschen 60—73 M., Rodbow —42 M., Wels —39 M., Raape bis 56 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,35—2,45 M. p. Schock.

Butter. Ia. per 50 Kilo 122—126 M., IIa do. 115-118 M., geringere Hofbutter 108-112 M. Landbutter 80—100 M.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Wagenladung per 50 Kilo —,— M., do. blaue per 50 Kilogr. —2,50 M., neue hiesige Nierenkartoffeln per 50 Kilogr. —4,00 M., Rosenkartoffeln per 50 Kilogr. 1,50—2,00 M., Knoblauch per Schock 1,20 M., Mohrrüben per 50 Kilogr. 5,00 M., Kohlrabi per Schock 0,60—0,75 M., Porree junge p. Schock 0,50-0,75 M., Meerrettig per Schock 9 bis 16 M., Sellerie, junge p. Schock 2—7,00 M., Petersilienwurzel p. Schock 1,75-2,50 M., Spinat, junger per 50 Kilo 6,00-7,50 M., Radieschen p. Schock-Bd. bis 0,75 M., junge Rettige p. Schock 3,50 bis 4 M., Salat p. Schock 1,50—2,00 M., Blumenkohl per Stück —0,40 M., Gurken, hiesige p. Schock 4,00—5,00 M., Schlangengurken p. Stück 0,15-0,20 M., Schoten p. ½ Kilogr. 0,20—0,30 M., Pfefferlinge per ½ Kilogr. 0,16—0,20 M., Champignon p. ½ Kilo 0,50 bis 0,75 M., Wachsbohnen p. ½ Kilogr. 0,15—0,20 M., Wirsingkohl per 50 Kilogramm —4,00 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 4—5 M., Weißkohl per 50 Kilogr. —2,00 M., Zwiebeln per 50 Kilogr. 5,50—6,00 M., Rosenkohl 0,25—0,30 M., Kürbis per ½ Kilogr. 4—5 Pf.

Obst. Aepfel, Italiener per ½ Kilo 8—10 Pf., hiesige 3—6 Pf., Musäpfel, schlesische 4—5 Pf., Birnen, Kochbirnen per ½ Kilo 2½—3½ Pf., Böhmische 4—5 Pf., hiesige 4½ bis 5 Pf., Pflaumen werdersche per ½ Kilogr. 4—5 Pf., diverse blaue —3 Pf., Böhmische 3-4 Pf., Preißelbeeren p. ½ Klgr. 10—14 Pf., Blaubeeren hiesige p. ½ Kilogr. 10—12 Pf., Pfirsiche p. ½ Kilo italienische — Pf., Aprikosen per ½ Kilogr. hiesige — Pf., Weintrauben, p. ½ Kilo ungarische —25 Pf., do. italienische 25—35 Pf. Apfelsinen Messina 240 St. 17 M., Zitronen, Messina 300 Stck. 22 bis 23 M.

** **Leipzig,** 8. Sept. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. Sept. 3,50 M., pr. Okt. 3,50 M., p. Nov. 3,55 M., per Dezbr 3,57½ M., Januar 3,60 M., p. Februar 3,62½ M, per März 3,65 M, per April 3,65 M., p. Mai 3,67½ M., p. Juni 3,70 M., p. Juli — M., p. August — M. — Umsatz 10 000 Kilogr.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 7. bis 8. September, Mittags 12 Uhr.

Karl Heck I. 22 156, kiefernes Kantholz und Bretter, Schulitz-Berlin. Heinrich Wilke I. 22 237, kiefernes Kantholz und Bretter, Schulitz-Berlin. Hermann Strauch I. 22 011, kiefernes Kantholz und Bretter, Schulitz-Berlin. Erdmann Krahn VIII. 1060, kiefernes Kantholz und Bretter, Schulitz-Berlin. Karl Bremer I. 22 298, leer, Berlin-Bromberg. Wilhelm Berndt III. 2543, leer, Berlin-Bromberg.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 9. Sept. **Zuckerbericht.**

Kornzucker 88 Proz. neues Rendement			—,—
Nachprodukte 75 Prozent			—,—
Brodraffinade II.			—,—
Gem. Raffinade mit Faß			—,—
Gem. Melis I. mit Faß			—,—
Kornzucker exl. von 92 Proz. (neues Rend.)			—,—
Brodraffinade I.			—,—
Rohzucker I. Produkt Transito			
f. a. B. Hamburg	per Sept.	14,65 Gd.,	14,67½ Br.
dto. „	per Oktbr.	14,15 Gd.,	14,17½ Br.
dto. „	per Nov.-Dez.	14,00 Gd.,	14,02½ Br.
dto. „	per Jan.-März	14,17½ Gd.,	14,32½ Br.

Tendenz ruhig.

Breslau, 9. Sept. Spiritus, September 50 er 54,40 M., do. 70 er 34,40 M. Tendenz: höher.

Telegraphische Nachrichten.

Straßburg, 9. September. Der Kaiser traf mittels Sonderzuges um 9 Uhr 55 Minuten auf dem Bahnhofe ein, woselbst der Statthalter Fürst Hohenlohe Se. Majestät erwartete. Der Kaiser stieg alsbald zu Pferde und ritt, begleitet von der Generalität und den höheren Offizieren, direkt zum Polygon, wo inzwischen die Paradeaufstellung beendet war. Die Fürstlichkeiten hatten sich bereits früher nach dem Polygon begeben. Eine große Volksmenge hatte auf dem Wege Aufstellung genommen und begrüßte den Kaiser mit lautem Jubel. Das Wetter ist prächtig.

London, 9. Sept. Das Oberhaus verwarf heute mit 419 gegen 41 Stimmen in zweiter Lesung die Homerulebill nach viertägiger Debatte. Es herrschte anhaltender Beifall.

London, 9. Sept. Reutermeldung. In Wakifield sind 600 Soldaten von Albertville, 200 Soldaten von London eingetroffen. Aus Kolchester werden weitere Truppen-Abtheilungen nach den unruhigen Gebieten in Yorkshire geschickt werden.

London, 9. Sept. Ueber den gestern erwähnten Brief des englischen Offiziers, worin die Ermordung Emin Paschas berichtet wird, meldet der „Standard" weiter, derselbe sei aus Nyangwe vom 27. Februar datirt und enthalte die Mittheilung, daß unter den Mitgliedern des Expeditionskorps kein Zweifel an den Gerüchten über den Tod Emins obwalte. Derselbe sei am 26. Februar längs des Lualaba, begleitet von einer kleinen Bedeckung, in der Richtung nach den Stanleyfällen abmarschirt und habe am Kampfe gegen die Araber theilgenommen. Er sei durch Saidie, einen Verwandten Tippu Tipps, wiedererkannt worden, und ersterer habe sich auf Befehl Moharras, Bruder Tippu Tipps, auf Emin gestürzt und demselben mit einem breiten krummen Messer den Kopf abgeschlagen.

London, 9. Sept. Dem „Standard" wird aus Shanghai vom 7. September gemeldet, daß der Vicekönig Phang, dessen Haß gegen die Fremden notorisch ist, an die Regierung eine Petition gegen die Fremden gerichtet habe, in welcher er die Ausweisung oder Niedermetzelung aller Fremden besonders der Engländer verlange, eine Maßregel, welche allein geeignet sei, die Theilung Chinas unter den Europäern zu verhindern.

London, 9. Sept. Nach Meldungen aus Pontrefrakt versuchten an der Kohlengrube Arkton eine Anzahl Ausländischer mehrere Wagen in Brand zu stecken. Dieselben wurden durch Soldaten und die Polizei zerstreut. In Wakefield trauen sich die Einwohner nicht, die Häuser zu verlassen. Die Behörden haben an den Minister des Innern das Ersuchen gerichtet, 600 Soldaten nach Derbyshire zu senden, da sich die Diebstähle auf den Landstraßen in beunruhigender Weise mehren. Die Bergleute in Nord-Staffordshire haben beschlossen, die Arbeit zu den früheren Lohnsätzen wieder aufzunehmen.

Börse zu Posen.

Posen, 9 September. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 53,50, (70er) 33,80.

Posen, 9. Sept. [Privat-Bericht.] Wetter: Schön.

Spiritus fest. Loko ohne Faß (50er) 53,50, (70er) 33,80.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 9. September (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 8			Not. v. 8
Weizen fester			**Spiritus** fester		
do. Sept.-Okt.	151 —	149 75	70er loko ohne Faß	36 —	35 10
do. Nov.-Dez.	155 50	154 25	70er September	34 20	33 40
			70er Sept.-Okt.	34 20	33 40
Roggen fester			70er Okt.-Nov.	33 70	33 40
do. Sept.-Okt.	132 —	131 25	70er Nov.-Dez.	33 70	33 40
do. Nov.-Dez.	136 20	135 75	70er Mai	39 60	39 20
Rüböl fest			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Sept.-Okt.	48 40	48 —	**Hafer**		
do. April-Mai	49 10	49 10	do. Sept.-Okt.	159 75	158 50

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 4000,000 Ltr. 50er 14 ,000 Ltr

Berlin, 9 September. **Schluß-Kurse.**

			Not. v. 8
Weizen pr. Sept.-Okt.		151 50	149 50
do. Nov.-Dez.		156 —	154 —
Roggen pr. Sept.-Okt.		132 50	131 50
do. Nov.-Dez.		136 50	135 75
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			Not. v. 8
do.	70er loko	36 —	35 10
do.	70er September	34 20	33 40
do.	70er Sept.-Okt.	34 20	33 40
do.	70er Okt.-Nov.	33 70	33 40
do.	70er Nov.-Dez.	33 70	33 40
do.	70er Mai	39 60	39 10
do.	50er loko	— —	— —

		Not. v. 8			Not. v. 8
Dt.3½% Reichs-Anl	85 20	85 20	Posen 5% Pfdbr.	65 80	— —
Konsolid. 4% Anl.	106 9	106 75	do. Liquid.-Pfdbr.	63 10	63 —
do. 3½% „	99 4	99 90	Ungar. 4% Goldr	94 30	94 30
Pos. 4% Pfandbrf	102 40	102 40	do. 4% Kronenr	90 40	90 —
Pos. 3½% do.	96 40	96 30	Oestr. Kred.-Akt.	201 30	201 50
Pos. Rentenbriefe	102 70	102 50	Lombarden	43 20	42 20
Pos. Prov.-Oblig.	95 30	95 40	Disk.-Kommandit	172 —	172 20
Oesterr. Banknoten	162 30	162 15			
do. Silberrente	92 50	92 5	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	211 90	211 85	geschäftslos		
R.4½% Bodk. Pfdbr	101 40	101 4			

Ostpr. Südb. E.S.A.	68 80	68 60	Schwarzkopf	224 —	223 50
Mainz Ludwigshfdt.	106 90	106 50	Dortm. St.-Pr. L. A.	56 75	57 —
Marienb. Mlaw. dto	68 20	68 75	Gelsenkirch. Kohlen	137 —	136 25
Griechisch 4% Goldr.	30 10	29 75	Inowrazl. Steinsalz	35 25	35 25
Italienische Rente	84 60	84 40	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	57 20	56 40	It. Mittelm. E. St. A.	93 —	92 75
Russ 4% konsAnl 1880	98 80	98 90	Schweizer Zentr.	112 80	113 25
do. zw. Orient. Anl.	66 70	66 50	Warsch. Wiener	205 60	205 70
Rum. 4% Anl. 1880	81 —	81 —	Berl. Handelsgesell	132 20	132 10
Serbische R. 1885.	74 25	74 25	Deutsche Bank-Akt	151 10	152 25
Türk. 1% kons. Anl.	— —	23 40	Königs- u. Laurah	101 10	101 50
Diskonto-Komman	172 40	172 40	Bochumer Gußstahl	119 90	121 40
Pos. Spritfabr. B.P	92 75	92 75			

Nachbörse: Kredit 201 30, Diskonto-Kommandit 172 —, Russische Noten 211 —.

Stettin, 9 September. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt. v. 8			Not. 8
Weizen unverändert			**Spiritus** fester		
do. Sept.-Okt.	145 50	145 —	per 70 M. Abg.	34 40	34 30
do. Okt.-Nov.	147 —	147 —	„ September „	32 70	32 50
Roggen unverändert			„ Sept.-Okt. „	32 70	32 50
do. Sept.-Okt.	126 50	127 —	**Petroleum** *)		
do. Okt.-Nov.	128 5	129 50	do. per loko	8 60	8 60
Rüböl still					
do. Sept.-Okt.	48 —	48 —			
do. April-Mai	48 70	48 70			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1½ Proz.

Wetterbericht vom 8. September, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Belmullet.	753	WNW 4	halb bedeckt	14
Aberdeen	750	W 2	halb bedeckt	14
Christiansund	746	still	heiter	8
Kopenhagen	752	WSW 3	bedeckt	15
Stockholm.	746	WSW 2	bedeckt	14
Haparanda	745	O 2	bedeckt	7
Petersburg	746	WSW 1	bedeckt	12
Moskau	—			
Cork Queenst.	756	W 3	halb bedeckt	14
Cherbourg.	760	WSW 5	wolkig	17
Helder	756	SW 4	wolkig	17
Sylt	753	W 3	halb bedeckt	16
Hamburg	756	WSW 4	wolkig	15
Swinemünde	755	SW 3	wolkig [1]	15
Neufahrw.	754	W 3	wolkig [2]	17
Memel	752	W 3	heiter [3]	15
Paris	762	SW 3	bedeckt	15
Münster	757	SW 3	bedeckt	15
Karlsruhe.	761	SW 4	bedeckt [4]	18
Wiesbaden	759	still	bedeckt [5]	16
München	764	SW 4	bedeckt	17
Chemnitz	759	SW 3	halb bedeckt	17
Berlin	757	WSW 2	halb bedeckt [6]	15
Wien	762	WNW 2	wolkenlos	19
Breslau	760	WSW 3	bedeckt	17
Ile d'Aix	764	W 3	bedeckt	18
Nizza	763	O 1	wolkig	20
Triest	763	still	heiter	22

[1]) Vorm., Abends, Nachts Regen, Dunst. [2]) Nachts Regen. [3]) Nachts Regen. [4]) Gestern öfter Regen. [5]) Gestern Vorm., Nachm. und heute früh Regen. [6]) Vorm. und Abends starker Regen.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum, welches gestern nördlich von den Shetlands Inseln lag, ist ostwärts nach Schweden vorgeschritten und liegt in einem Depressionsgebiete, welches sich westostwärts über Nordeuropa erstreckt; am höchsten ist der Luftdruck über Südeuropa. Dementsprechend wehen über Mitteleuropa westliche und südwestliche Winde, welche im Binnenlande nur schwach, über der südlichen Nord- und Ostsee ziemlich frisch auftreten. Das Wetter ist in Deutschland warm und vorwiegend trübe; fast allenthalben ist Regen gefallen, zu Rügenwaldermünde 20 mm. Auch in Frankreich und auf den Britischen Inseln herrscht trübe Witterung, heitere dagegen in Oesterreich-Ungarn. **Deutsche Seewarte.**

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.